RUF 2020/1 – März bis Mai

Martin-Luther-Gemeinde Ottawa
933 Smyth Rd
Ottawa, ON K1G 1P5
Tel. (613) 733-5804
infoATglco.org
www.glco.org

▸ Das Zeugenprogramm

Liebe Gemeinde,

Sie haben natürlich genau hingesehen und gleich gemerkt, dass hier nicht von einem Zeugen-Schutz-Programm die Rede ist, denn dafür wäre nicht die Kirche, sondern die Polizei zuständig.

Als Christen leben wir mit Zeugen. Männer und Frauen, die vor uns lebten und mit dem, was sie sagten und taten, Zeugnis für den Glauben ablegten. Glaubenszeugen eben. So war das von Anfang an, so lesen wir z.B. im Brief an die Hebräer (12.Kapitel) von einer “Wolke von Zeugen”, die uns dann durch die Geschichte der Glaubenden führen. Eine Geschichte der Beziehung zwischen Gott und den Menschen, die lange vor Jesus ihren Anfang nahm. Diese Wolke verdunkelt nicht etwa, sondern bringt ganz im Gegenteil Licht in die Welt.

Für uns Glaubende sind Zeugen notwendig, sie sind da, bevor überhaupt etwas aufgeschrieben wurde. Sie sind Programm, wie das aus dem Griechischen stammende Wort, das die Vorsilbe “pro=vor” und “Gramma=Buchstabe” enthält, es ja auch sagt.

Im Allgemeinen werden Zeugen herangezogen, wenn es darum geht, ein Ereignis zu bestätigen oder aber auch eine besondere Sicht auf ein Ereignis darzulegen, es zu bezeugen. Gerichte sind oft auf Zeugen angewiesen. Die Aussagen der am Prozess Beteiligten gewinnen durch die Herzuziehung von Zeugen mehr Kraft. Dabei hängt es sehr davon ab, ob dieselben, wenn sie befragt werden, glaubwürdig sind. Sie werden vereidigt, um zu garantieren, dass sie die Wahrheit sagen, und nichts anderes.

Wir als Christen verlassen uns auf die Worte derer, die die Wahrheit der Schrift bestätigen. Das Buch der Bücher ist voller Geschichten, in denen Menschen über ihre Erfahrungen mit Gott, über den Glauben an Gott sprechen, oder wie wir auch sagen “Zeugnis ablegen”.

In diesen Frühjahrstagen gehen wir auf das Osterfest zu. Es ist Passionszeit, die Zeit, in der wir des Leidens und Sterbens von Jesus Christus gedenken. Wir lesen die Erzählungen der Jünger, die für uns Augenzeugen des Geschehens sind. Bevor ihre Erfahrungen aufgeschrieben wurden, wurden die Geschichten der Zeugen immer wieder erzählt. So wurden uns die Worte überliefert, die wir sprechen, wenn wir gemeinsam Abendmahl feiern. Es sind die Worte, die Jesus zu seiner Gefolgschaft gesagt hat, als er das letzte Mal vor seinem Tod mit ihnen am Tisch saß und das Brot brach.

Es sind die Zeuginnen, denen der auferstandene Christus erscheint. Sie sind es, die die Nachricht zu den verängstigten Jüngern bringen. Die große, frohmachende Osterbotschaft. Frauen waren die ersten Zeuginnen für das Osterwunder. Damals war das eigentlich ein Unding. Zur Zeit von Jesus wurden Frauen nicht für vollwertige Menschen angesehen. Die Gerichte der Zeit erkannten die Aussagen von Frauen nicht an. Ein Rechtsgelehrter in dieser Zeit hätte gelacht über ihr Zeugnis, denn in seinen Augen war es völlig wertlos. Jesus, der das alles natürlich auch wusste, wählte Frauen aus, denen er zuerst begegnete. Sein Programm, die Schwachen zu stärken, die wenig Geachteten ernstzunehmen, erkennen wir unschwer wieder. Auf diesem Hintergrund sind gerade sie, die Frauen, die glaubwürdigsten Augenzeugen des Osterereignisses. Würdig befunden von Christus selbst.

Obwohl wir inzwischen die Heilige Schrift haben, bleiben wir bis heute auf Zeugen des Glaubens angewiesen. Mit ihren Worten und Taten wird das Urteil unserer Mitmenschen über den Glauben gefällt. Wir selber tragen so Mitverantwortung dafür, dass die Wahrheit ans Licht kommt. Das Zeugenprogramm ist noch nicht abgeschlossen. Das gilt nicht nur für den Glauben.

Zu Beginn des Jahres wurden wir an den 75. Jahrestag der Befreiung der Menschen aus dem Konzentrationslager Ausschwitz erinnert. In den Nachrichten waren sehr alt gewordene Überlebende des schrecklichen Vernichtungslagers zu sehen. Sie halten die Erinnerung an das Furchtbare wach. Von ihnen wird keiner mehr leben, wenn in 25 Jahren der nächste große Gedenktag kommt. Dann werden wir oder unsere Kinder diejenigen sein, die die Worte der Augenzeugen noch gehört haben, und es liegt noch mehr als auch jetzt schon an uns, für den Völkermord Zeugnis abzulegen und die Erinnerung wachzuhalten und für das „Nie wieder!“ einzutreten.

Am 8. Mai werden wir Worte von Zeugen hören, die das Ende des 2. Weltkrieges erlebt haben. Ich gehöre bereits zu der Generation derer, die weder den Nationalsozialismus, noch den Holocaust, noch den Krieg erleben mussten. Ich gehöre, um den Journalisten und Politiker Günter Gaus zu zitieren, zu denen, die ihr Leben mit der „Gnade der späten Geburt“ beginnen durften. Für uns Spätgeborene aber sind die Berichte der Zeugen noch viel wichtiger, damit die Wahrheit im Licht bleibt.

Ihr Pastor Friedrich Demke

Wir glauben Gott im höchsten Thron,
wir glauben Christum, Gottes Sohn,
aus Gott geboren vor der Zeit,
allmächtig, allgebenedeit.

(Ev. Gesangbuch Nr.184)

► Bericht der Präsidenten

Liebe Gemeindemitglieder,

Weihnachten ist vorbei, und es beginnt ein Jahr, das für unsere Gemeinde viele Veränderungen bringen wird. Als Ihre Co-Präsidenten haben wir Folgendes zu berichten:

Pastorenwechsel

Wie Sie wissen, werden Pastor Friedrich Demke und Alexandra uns diesen Sommer verlassen. Die Evangelische Kirche Deutschlands, die EKD hat die Stelle ausgeschrieben, Bewerbungsgespräche mit den Kandidaten geführt und zwei Pastorenkandidaten ausgewählt. Beide flogen nach Ottawa, hielten eine Predigt auf Englisch und Deutsch und wurden vom Gemeinderat interviewt. Der erste Kandidat zog seine Kandidatur zurück, und wir haben auf einer außerordentlichen Sitzung des Gemeinderats am 26. Januar 2020 einstimmig den zweiten Kandidaten gewählt, Pastorin Judith Kierschke.

Sie hat die Stelle angenommen und freut sich darauf, mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern nach Kanada zu kommen. Wir haben den Bischof benachrichtigt und ihm eine Kopie des Lebenslaufs von Pastorin Kierschke zur Verfügung gestellt. Im Moment erledigen die EKD und die ELCIC die notwendigen Formalitäten für den Wechsel. Pastorin Kierschke wird ihre Stelle am 1. August 2020 antreten. Eine offizielle Einführung durch den Dean der Eastern Synod ist für den 13. September während eines besonderen Nachmittagsgottesdienstes geplant, an dem auch Oberkirchenrätin Claudia Ostarek von der EKD teilnehmen wird.

Pastor Friedrich Demke und Alexandra werden Ottawa diesen Sommer verlassen. Der letzte Gottesdienst von Pastor Demke findet am 28. Juni statt. Wir haben ein Abschiedsfest für den 20. Juni geplant. Sie werden später mehr darüber erfahren. Wir erwähnen diese Daten jetzt nur, damit Sie entsprechend planen können.

Kirchengebäude

Die Renovierung der Küche ist in vollem Gange. Wie immer war es schwieriger als erwartet. Die Rohrleitungen sind mangelhaft, und der Zementboden in der Küche und in der Damentoilette musste geöffnet werden, denn es muss ein größeres Abwasserauslassrohr installiert werden. Bevor die neuen Abflussrohre installiert werden können, muss das Hauptwasserventil abgesperrt werden. Dies stellte sich als Problem heraus, da der Klempner und die Stadt das ursprüngliche Absperrventil nicht finden konnten. Der Stadt Ottawa wurde ein Arbeitsauftrag zur Installation eines neuen Absperrventils erteilt. Der angegebene Zeitraum für die Fertigstellung der Arbeiten beträgt 2-3 Wochen. Diese Verzögerung wirkt sich nicht nur auf die Verfügbarkeit des Toilettenraums für Damen und Behinderte aus, sondern hat uns auch gezwungen, geplante Veranstaltungen im Februar und März abzusagen.
Wir haben außerdem alte Asbestfliesen unter den Schränken gefunden, und ihre Entfernung hat ebenfalls Verzögerungen sowie zusätzliche Kosten verursacht.
Vor Beginn der Küchenrenovierung haben wir einen Müllcontainer gemietet und viel Gerümpel und alte Geräte aus dem Keller und anderen Bereichen der Kirche entfernt. Vielen Dank an alle, die bei dieser unangenehmen, aber notwendigen Aufgabe geholfen haben

Die Aufbewahrungsschränke für unsere „Mieter“ werden diesen Monat eingebaut und ermöglichen es uns hoffentlich, in der Mt. Calvary Hall Ordnung zu schaffen.

Wir haben zwei der Bleiglasfenster gerahmt. Eins steht hinter dem Altar, das andere in der Calvary Hall. Sie sind von hinten elektrisch beleuchtet, und auf diese Weise kommt wirklich

ihre ganze Schönheit zum Vorschein. Die beiden anderen werden gerade gerahmt und im März fertig sein. Die Frage bleibt, wo sie platziert werden sollen. Wir haben das Thema auf unserer außerordentlichen Gemeindeversammlung angesprochen und eine Meinungsumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse waren nicht eindeutig. Die Gemeinde entschied sich jedoch für eine Photoshop-Montage, die zeigen soll, wie diese Fenster in drei Varianten aussehen würden: nämlich 4 hinter dem Altar, 4 in der Calvary Halle und 2 hinter dem Altar und 2 in der Calvary Halle. Anhand dieser Fotomontage können wir uns besser vorstellen, wie die Fenster insgesamt in die Kirche passen. *(s.Seite 5-6)* Auf unserer für den 19. April geplanten Jahresversammlung werden wir dann in einer Abstimmung entscheiden, welche Gestaltung die Gemeinde bevorzugt.

Diese Entscheidung muss auch berücksichtigen, wie die Fenster und die Dossalvorhänge zusammenpassen. Kurz gesagt, wir müssen herausfinden, ob wir eine Lösung finden, bei der die Fenster und die Vorhänge kompatibel sind. Dossalvorhänge haben keine religiöse Bedeutung, sondern werden zur Dekoration aufgehängt. Eine ausführliche Erläuterung zu Dossalvorhängen finden Sie weiter unten.

Pfarrhaus

Das Pfarrhaus wurde zuletzt vor 9 Jahren, bevor Pastor Demke kam, auf Vordermann gebracht. Der Gemeinderat muss auf seiner nächsten Sitzung erörtern, welche Arbeiten jetzt anstehen und wie sie kostengünstig und vor der Ankunft von Familie Kierschke durchgeführt werden können.

Damit sind Sie hoffentlich wieder auf dem neuesten Stand.

Ihre Co-Präsidenten

Konrad und Sonny

► Was sind Dossal Vorhänge?

Wir haben in der letzten Zeit nicht nur über Bleiglasfenster sondern auch über Vorhänge diskutiert. Dabei geht es um die Gestaltung des Altarraumes unserer Kirche.

Mehrfach tauchte der Name „Dossal“ auf. „Dossal“ ist ein Wort, das auf die frühmittelalterliche Kirche zurück geht. Es war üblich, den Kelch und die Hostienschale unter Tüchern oder hinter Vorhängen zu verbergen. Heute legen wir Tücher über Kelch und Hostien, wenn sie auf dem Altar stehen. Damals gab es dafür Vorhänge sowohl an der Vorder- und Rückseite wie an den Seiten des Altars. Dorsale kommt von dem lateinischen Wort „dorsum“=Rücken. Im Mittelalter war der Altar auch an der Rückseite (Dorsale) von der Altarplatte (Mensa) bis zum Boden verkleidet, oft nicht mit Stoff, sondern mit Holz, Edelmetall oder Stein, häufig mit Verzierungen geschmückt.

Im Lexikon oder bei Wikipedia findet man folgende Antwort:

Dorsale (lateinisch dorsum, Rücken), auch Banklaken, Rücklaken

1. Schmaler, in der Regel höchstens 1 Meter breiter und bis zu 10 Meter langer Behang an der Rückwand des Chorgestühls. Das Tuch kann gewirkt, bestickt oder auch mit christlichen Symbolen und biblischen Szenen bemalt sein. Es wurde mit Ringen an Nägeln in der Rückwand aufgehängt und diente als Verzierung und als Schutz gegen Kälte.
2. Bestickter Wandbehang hinter dem Altar anstelle einer Schauwand hinter dem Altartisch oder an der Wand hinter dem Altar oder anstelle eines Wandbildes.

Dossal Vorhänge gehören zu den Paramenten, also in der Liturgie verwendete Textilien, die

oftmals künstlerisch aufwendig gestaltet sind. Zu den Paramenten insgesamt gehören das Tuch, mit dem Kelch und Hostienschale verhüllt werden, das Altartuch, Stola und liturgische Gewänder sowie Tücher zur Verhüllung des Kreuzes, Vorhänge, Wandbehänge, Teppiche.

Untergruppe der Paramente sind die Antependien („das, was davor hängt“), wie die Stoffe genannt werden, die als Altar- und als Kanzelbehang dienen. Sie sind in den liturgischen Farben gehalten und meistens mit zur Kirchenjahreszeit passenden Symbolen versehen.

Zu den liturgischen Farben zählen Violett, Weiß, Rot und Grün und hier in Nordamerika auch Blau. Violett wird für Fastenzeiten verwendet. Weiß wird für die besonderen Feiertage verwendet: Weihnachten, die Sonntage nach dem Christfest, Epiphanias, Ostern und die Osterzeit. Rot ist die Farbe des Heiligen Geistes (Feuer) und kommt Pfingsten sowie am Reformationstag zum Einsatz. Die meiste Zeit des Jahres ist die liturgische Farbe Grün.
Es gibt noch Blau, Rosa und Schwarz als Nebenfarben.

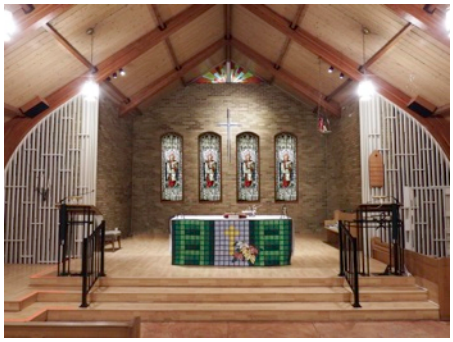
Die Vorhänge der Mt Calvary Kirche waren anfangs in den liturgischen Farben gehalten, d.h. dem Kirchenjahr entsprechend wechselten die Vorhänge. Die Vorhänge, die wir jetzt haben, sind aus den Überresten der violetten, weißen, roten, grünen und blauen Vorhänge zusammengenäht worden und haben somit ihre liturgische Bedeutung verloren.

Auf der Rückseite der jetzt bunten Vorhänge gibt es aber noch den rein schwarz gehaltenen Vorhang für Karfreitag.

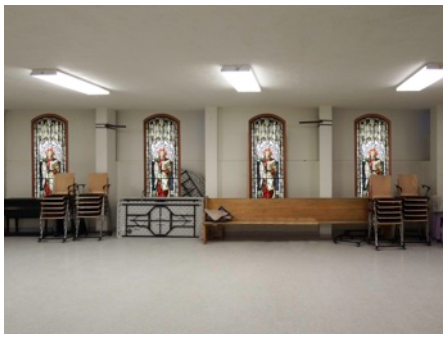
► Die sechs Optionen, die am 19. April zur Wahl stehen

Vielen Dank an Julian Haber, den Neffen von Konrad von Finckenstein, für das Anfertigen der Fotomontagen!!! Sie finden die Bilder auch in groß auf unserer Webseite unter Aktuelles. Hier stellen wir sie in klein vor, damit Sie schon mal einen ersten Eindruck bekommen:

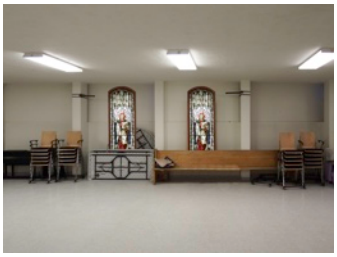
Option 1
(4 Fenster im Altarraum an der hinteren Wand)



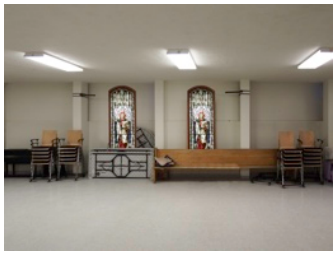
Option 2
(4 Fenster in der Mt. Calvary Halle)

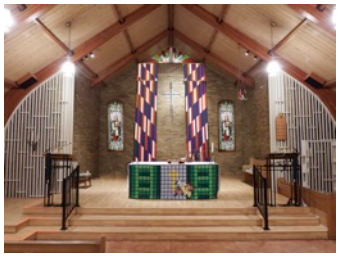


Option 3
(2 Fenster im Altarraum und
2 Fenster in der Mt. Calvary Halle)



Option 4
(2 Fenster + Dossal-Vorhänge im Altarraum und
2 Fenster in der Mt. Calvary Halle)





Option 5
(4 Fenster + Vorhänge im Altarraum -
2 Fenster an der hinteren Wand,
2 Fenster an den Seitenwänden)

Option 6
(4 Fenster im Altarraum -
2 Fenster an der hinteren Wand,
2 Fenster an den Seitenwänden)

► Wir bekommen eine neue Pfarrerin

Auf der außerordentlichen Gemeindeversammlung am 26. Januar ist Pfarrerin Judith Kierschke einstimmig als Nachfolgerin von Pfarrer Friedrich Demke gewählt worden. Sie wird ihren Dienst am 1. August antreten.

Man kann schon sagen „was lange währt, wird endlich gut“ - denn Judith Kierschke und ihr Mann Olaf hatten mehr als nur einen handfesten Härtetest zu bestehen. Sie saßen am Freitag, den 10. Januar schon im Flugzeug und hielten die Ansage, die alle aufforderte, das Flugzeug wieder zu verlassen, erst einmal für einen Scherz. Aber es gab technische Probleme, und der Flug wurde gestrichen. Sie wurden umgebucht, auch der neue Flug hatte Verspätung, schließlich kamen sie viele Stunden später als geplant in Ottawa an - ihr Koffer allerdings nicht, und in dem Koffer war unter anderem der Talar...

Der geplante Stadtspaziergang am Samstag musste einem Gang durch das Rideau Centre weichen, um die Reisekleidung wechseln zu können. Aber Talare gibt es dort natürlich nicht... Pastor Friedrich fing schon an, seinen zweiten Talar auf Judiths Größe anzupassen...

Vormittags ging es am Samstag noch auf einen Besuch zur Deutschen Sprachenschule, nachmittags waren Kierschkes zu Gast bei Sonny Lapointe und seiner Frau. Und abends kam der Anruf vom Flughafen: der Koffer war da!

Am Sonntag hielt Pfarrerin Kierschke den Gottesdienst - am Sonntag aber schneite es heftig, und ihr Mann Olaf griff sich an der Kirche gleich eine Schneeschaufel und half John Wehrfritz mit der Räumung der Gehwege.

Auch dieser Härtetest wurde also mit Bravour gemeistert.

Damit waren dann aber auch alle Hindernisse überwunden.

Der Gottesdienst, das Gespräch mit der Gemeinde, das Gespräch mit dem Gemeinderat und nachmittags noch ein Gemeindegespräch im Pfarrhaus - das alles verlief bestens, wie die Abstimmung zwei Wochen später bestätigte.

Wir freuen uns auf Judith und Olaf Kierschke und ihre Kinder Emma und Jakob!

► Gemeinsames Konfirmationsfest am 19. April

Am Sonntag nach Ostern werden wir Konfirmation in unserer Kirche feiern. Aus unserer Gemeinde haben zwei Jugendliche an dem Unterricht teilgenommen. Gemeinsam mit zwei weiteren Jugendlichen aus der Faith Lutheran Church waren sie dann zu viert in der Konfirmandengruppe.

Weil der Kontakt innerhalb der Gruppe besonders gut war, wollen die Konfirmanden den Tag der Konfirmation gemeinsam begehen. Pastor Martin Malina lässt sich deshalb an diesem Sonntag in seiner Gemeinde vertreten und kommt zu uns in den Gottesdienst. Er und ich und die vier Konfirmanden werden den Gottesdienst zusammen vorbereiten.

Dieser gemeinsame Gottesdienst wird deutsch-englisch sein und um 9.30 Uhr beginnen. Der Concordia-Chor wird zu Gast sein, und im Anschluss an den Gottesdienst findet bei uns die jährliche Gemeindeversammlung stattfindet. Es wird also in jeder Hinsicht ein besonderer Festtag sein.

Bitte merken Sie sich diesen besonderen Termin, den 19. April, in ihrem Kalender vor.

Ich freue mich auf Ihr zahlreiches Erscheinen,

Ihr Pastor Friedrich

► Gemeindeverzeichnis

Liebe Gemeindemitglieder,

wie einige von Ihnen vielleicht schon im letzten Ruf gelesen haben, wollen wir, Lutz und Christina Wendorff und Sheri Pendlebury, ein Mitgliederverzeichnis erstellen. Dazu hätten wir gerne

- ein Bild von Ihnen oder Ihrer Familie,
- Ihre aktuelle Anschrift,
- Handy- und Telefonnummer ,
- sowie Email- Adresse.

Selbstverständlich sind diese Angaben alle freiwillig.

Es wäre schön, wenn wir das Verzeichnis fertig bekommen könnten, bevor die neue Pastorin kommt. Sie hätte es dann wesentlich einfacher uns kennenzulernen.

Unsere email Adresse ist:

christina.wendorffATgmail.com.

► Frühlingsgarten

Marianne Thornton

Ich schreibe dies im Februar und vertraue darauf, dass der Frühling kommen WIRD. Mit der Wärme des Frühlings wird der Garten anfangen, lebendig zu werden. Die ersten Zeichen, nach denen Sie Ausschau halten sollten, werden von den Tulpenzwiebeln kommen, die Heather Bent bei den Türen in Richtung Smyth Road gepflanzt hat. Im Waldbodenbeet, das der Straße am nächsten liegt, sollten Narzissen hervorkommen. Sobald der Boden etwas weniger nass sein wird, wird auch das Labyrinth bereit stehen für Meditation und Gebet.

Es gibt Pläne, Blumenkästen an dem Gartenrand, der das Ende des Parkplatzes markiert, aufzustellen. Wir haben auch vor, im Garten ein neues Schild anzubringen und eine „Bibliothek am Wege“ mit einem geeigneten Thema einzurichten.

Wenn Sie mehr erfahren oder Hilfe bei der Pflege unseres Gartens anbieten möchten, wenden Sie sich bitte an.

Marianne Thornton
613-295-9543

►Fastenaktion - Zuversicht

Seit mehr als 30 Jahren gibt es die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“, die dazu einlädt, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Das Motto der diesjährigen Fastenktion vom 26. Februar bis zum 13. April 2020 heißt:

„Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“.

„Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben?“, fragt Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen ohne“.

„Angst und Sorge treiben sie an“, erklärt er. „Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Unser Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden.

Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Die Zuversicht wächst in der gelebten Gemeinschaft, im gelebten ‚Du bist nicht allein!‘.

Und wenn du dich von Menschen im Stich gelassen fühlst, ist es Gott, der bei dir bleibt. Gott ist unsere Zuversicht.“

► 75 Jahre Vergangenheit

…und noch immer fehlen sie uns. Die ‚richtigen' Worte. Wir tappen im Düstern. Uns fehlt noch immer ein glaubwürdiges und abschließend tragfähiges Gerüst des Verstehens und des Vermittelns.

Wie gehen wir um mit Begriffen wie ‚Auschwitz' und wie ‚8. Mai 1945'?

Vielleicht mit einer relativ klaren Bekenntnisformel. Vor einigen Jahren fanden in Österreich unmittelbar Betroffene diese Worte:

„Wir werden einen gemeinsamen Weg beschreiten, den Weg der unteilbaren Freiheit aller Völker, den Weg der gegenseitigen Achtung, den Weg der Zusammenarbeit am großen Werk des Aufbaus einer neuen, für alle gerechten, freien Welt."

Immer in der menschlichen Geschichte der Irrungen und Hilflosigkeiten kam es zu ganz unbeschreiblich kleinen Vorfällen, die halfen, Brücken, wenn schon nicht zu bauen, dann zumindest zu erahnen. Schwache Brücken oft, allemal aber kleine und kleinste Hoffnungsschimmerbrücken.

Am 1. Oktober 1944 gibt es auf der Schotterrampe, die im KZ Auschwitz dazu dient, ankommende Viehwaggons von ihrer menschlichen Fracht von circa 1500 Juden des an diesem Tag fälligen 'Transports Em' aus dem Konzentrationslager Theresienstadt zu entladen, den ganz kurzen Moment eines unfaßbar zerbrechlichen Brückenbaus. Eine junge Frau sieht, wie scharfzähnige Hunde und prügelnde SS Männer die Ankömmlinge voneinander trennen. Frauen links – Männer rechts. Die junge Frau sieht, wir ihr eigener Vater zur Gaskammer getrieben wird, und in heller Not schreit sie um Hilfe. Und der Vater hört sie. Er wendet den Kopf, sieht sie, hebt den Handrücken unter sein Kinn. Und mit dieser winzigen ‚Kopf hoch' Signalbrücke überlebt die junge Frau das Lager Ausschwitz, Wochen später – nach einem Todesmarsch - die Bombennacht von Dresden, um dann endlich am 5. Mai 1945 aus dem KZ Mauthausen befreit zu werden.

Winzig kleine Brücken der Hoffnung oder auch Schimmer einer Gnade liefern zwar keine Antworten auf die Fragen unserer ganzen Ratlosigkeit, sie helfen uns aber, vorsichtige Schritte zur Fortsetzung unserer jeweiligen Lebensreise zu wagen. Aus der jungen Frau vom Lager Auschwitz wurde Jahre später eine hilfreiche Familientherapeutin in Montréal und München.

Am 29. April 1945 geht in einem oberpfälzischen Dorf ein neunjähriger Bub auf eine Wiese, um für die im neunten Monat hochschwangere Mutter an diesem, ihrem 33. Geburtstag, wenigstens ein paar Blumen zu bündeln. Er steht auf einer riesigen Feldwiese, ganz allein, und über den Wipfeln des nahen Waldes nähert sich ein einmotoriges Jagdflugzeug. Der Junge wird gesehen, die Maschine kommt in rasender Geschwindigkeit im Tiefflug auf ihn zu, und der Pilot setzt eine MG-Salve nur Zentimeter neben ihn. Die Maschine wendet, kommt schon wieder, und noch eine Salve verfehlt ihn. Beim dritten Anflug, keine dreißig Sekunden später, wippt der Pilot die Flügel seiner Maschine auf und nieder. Und der Junge sieht den Piloten, der tatsächlich ein breites Grinsen anbietet: *„don't worry little German boy... I was just kidding...the war is over..."*

Gleichwohl, es bleiben noch immer und wohl für alle Zeit erschreckende Fragen. Der Soziologe Ralf Dahrendorf spricht von „Beobachtungen in der deutschen Gesellschaft von vorgestern, gestern und auch noch heute, bei denen sich der Verdacht aufdrängt, daß sie in einem Zusammenhang mit der Mentalität stehen könnten, die Ärzten und Richtern und Offizieren den Mord erlaubte. Es gibt Winkel dieser Gesellschaft, in denen die oft gedankenlose

Unmenschlichkeit als System fortlebt. Es gibt den beißenden Kontrast des Geredes von der Humanität zu der Gleichgültigkeit gegenüber dem Leben.“

Nur wenige Meter entfernt von dem Haus, in dem die junge Frau des KZ Auschwitz ihre Kindheit verbrachte, wurde 1931 eine Synagoge geweiht. Über den Eingang meißelte man, lesbar von links nach rechts in deutscher, von rechts nach links in hebräischer Schrift aus dem Buche Jesaja das Zitat: „mein Haus wird ein Bethaus heißen für alle Völker“. (Jes 56, 7) Die Synagoge wurde 1938 in der ‚Reichskristallnacht‘ demoliert und nach dem Krieg restauriert. Heute dient sie als Aufnahmestudio für eine öffentlich-rechtliche Hörfunk- und Fernsehanstalt. Das Jesaja Zitat ist erhalten geblieben.

JJM

►Rückblick auf besondere Ereignisse und Anlässe

Gemeinsam im Advent

In der Adventszeit hatten wir besonders viele gemeinsame Feiern, und es sei allen herzlich gedankt, die dazu beigetragen haben.

Mittwochs abends haben wir uns zu Abendandachten getroffen, den Holden Evening Prayers und vorher bei einer Suppe - oder auch zwei, drei Suppen, denn es wurden die verschiedensten köstlichen Suppen mitgebracht - zusammengesessen. Am 1. Advent haben wir miteinander einen Familiengottesdienst gefeiert und wunderbare Geschichten zur Entwicklung der Adventskalender gehört und gesehen.

Am 2. Advent haben wir uns nachmittags um 14 Uhr zu unserer großen Adventsfeier getroffen.

Tags zuvor hatten wir gemeinsam die Calvary Hall geschmückt und die Tische gedeckt. Diese Arbeiten in einem Team aus dem englischsprachigen und dem deutschsprachigen Teil unserer Gemeinde sind immer besonders einigend, da wird gelacht, da werden Geschichten erzählt, da wird gemeinsam in der Kirche ein Fest vorbereitet. Und das ist ja genau das, was die Adventszeit ausmacht - Warten und sich Vorbereiten auf das Fest der Ankunft.

Zu der Adventsandacht am 2. Advent trat der Concordia Chor mit drei Liedern auf, und im Anschluss an die Andacht wurden in der Calvary Hall von allen gemeinsam abwechselnd auf deutsch und auf englisch Advents- und Weihnachtslieder gesungen.

Dazu gab es Kaffee, Stollen, allerlei Gebäck und viel Glühwein.

Wheels to Meals

Am 18. Dezember - und auch das gehörte zu den gemeinsamen Festen in der Adventszeit - gab es bei unserem offenen Mittagstisch „Wheels to Meals“ eine besonders große Tischgesellschaft. Gemeinsam miteinander zu einem (übrigens köstlichen!!!) Essen zusammen zu kommen, ist ein wunderbar verbindendes Vergnügen.

Es gibt übrigens die Idee, einmal zu einem ostfriesischen Mittagstisch einzuladen, für den Familie Bauer kochen würde. Wer weiß, zu was für anderen Mittagstraditionen dann in Zukunft noch eingeladen werden wird - sobald die neue Küche fertig ist.

Krippenspiel

Alexandra Demke

Vorweg sei gesagt: es war für Friedrich und mich eine ganz besondere Weihnachtsfreude, dass so viele Kinder - nämlich 16! - beim diesjährigen Krippenspiel mitgespielt haben. Vielen Dank an alle fürs fleißige Proben und Auswendiglernen der diesmal gereimten Texte und fürs kreative Gestalten der Kostüme und Lichter. Ja, Lichter waren ganz besonders im Einsatz bei diesem Krippenspiel...

Wie überhaupt einiges anders war. Die „geheime Hauptrolle“ zum Beispiel gibt es eigentlich gar nicht. Mit den Worten „Was? Armes Gesindel? Ei, nehmt euer Bündel.“ wiesen der Wirt und seine Frau Maria und Joseph ab, aber diesmal hatten sie ein Kind, und dieses Kind war gar nicht einverstanden mit seinen

Eltern: „Das ist sehr gemein, dass ihr nicht dürft rein. Ein Plätzchen für euch, das zeig ich euch gleich. Im Stall von den Schafen, da könnt ihr heut schlafen.“

Auf dem Felde die Hirten „halten stets Wacht bei Tag und bei Nacht“ und „sehen von ferne den Himmel voll Sterne“ - bis plötzlich gewaltig, groß und mächtig der Verkündigungsengel mit den himmlischen Heerscharen auftauchte: „Seht Hirten“ - Ein Licht... und das Dunkel zerbricht.“ Durch die dunkle Kirche kamen mit hellem Licht die Engel herbei - von oben von der Empore noch zusätzlich angestrahlt.

Die Hirten zitterten. „Brennt Feuer im Feld? Vergeht jetzt die Welt? Bedeutet dies Licht gar das letzte Gericht?“ Es ist, wie es mit Engeln ist, sie sind zum Erschrecken, weshalb die Hirten erst einmal beruhigt werden mussten:

„Ihr Hirten im Licht, so fürchtet euch nicht!“

Derweil versuchte König Herodes im Palast die drei Weisen aus fernem Land von ihrer Suche nach dem Kind abzubringen: „Ach, ihr weit gereisten Unglücksraben, umsonst war das Reiten, umsonst das Traben.“

Aber die Weisen wollten seinen Gelehrten befragen, der wild und eindrücklich vortrug:
„Es wird geboren der Heiland der Welt,
in Bethlehem, weil es Gott so gefällt.“

Im Stall an der Krippe kamen alle zusammen. Das Kind der Wirtsfamilie sah das Neugeborene als erstes:

„Da liegts in der Fremde und hat noch kein Hemde. Auf leisen Sohlen will ich ihm eins holen, fürs Kindelein klein, ein Hemdelein fein.“

Die Hirten brachten „Gaben, das Kindlein zu laben, ein warmes Röckchen und Schafwollsöckchen“.

Die Weisen brachten „Myrrhe, Weihrauch und Gold für das Kindelein hold“ und stellten fest:

„Vor dir ist es gleich, aus welchem Reich, aus welchem Land, Beruf oder Stand wir zu dir kommen als deine Frommen.“

Dank an das Musikensemble

Die Gottesdienste an Heilig Abend wurden musikalisch mitgestaltet von Martin Damus (Viola), Signhild Damus (Querflöte), Clara Demke (Viola) und Jonathan Ladouceur (Cello).

Herzlichen Dank für dieses Musikgeschenk!

Ökumenischer Neujahrsgottesdienst

Ein guter Anfang ist immer viel wert. Wir begannen das Neue Jahr mit einem Gottesdienst, gemeinsam gefeiert mit unseren Glaubensgeschwistern aus der St. Albertus-gemeinde. Es ist eine gute Tradition, dass wir den Schritt ins Neue Jahr gemeinsam tun.

Zur guten Tradition gehört auch, dass die Sängerinnen und Sänger des Concordia-Chores den Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

Ein weiteres musikalische Geschenk war das aus Martin Damus (Viola), Signhild Damus (Querflöte) und Simone Oberacher (Cello) bestehende Ensemble und seine Beiträge zu diesem festlichen Gottesdienst.

Ein besonders herzlicher Dank an die deutsche Botschafterin Sabine Sparwasser, die mit ihrem Grußwort und ihrer Teilnahme zum gelingenden Start ins Jahr 2020 beitrug.

Wir kamen im Anschluss zu einem Empfang in der Mt. Calvary Hall zusammen. Die Küche war schon ausgeräumt, weil am nächsten Tag die Renovierungsarbeiten begannen. Vielen Dank an Heidi Rausch, Christina und Lutz Wendorff, Heather Bent, Ingeborg König, Rosemarie Pallasch und Heather Ladouceur für die Vorarbeiten, die Gestaltung des Raumes, das phantastische Buffet, das Ausschenken der Getränke und überhaupt dafür, dass man kaum merkte, dass im Grunde alles ganz und gar nicht war wie immer.

►Ankündigungen

REGELMÄßIGE TERMINE

Kindergottesdienst und Familiengottesdienst

In der Regel laden wir am ZWEITEN Sonntag im Monat um 11 Uhr zum Kindergottesdienst ein, es sei denn wir feiern einen Familiengottesdienst. In den Ferien gibt es keinen Kindergottesdienst. Zu unserem Team gehören Vicky Oelck, Martin Damus (Musik!) und Alexandra Demke.

Wegen der März-Ferien (March Break) findet der nächste Kindergottesdienst erst am 10. Mai statt. Zu Ostern, am 12. April, laden wir herzlich um 11 Uhr zu einem Familiengottesdienst ein.

Besuchsdienst

Der Besuchkreis unserer Gemeinde besteht im Moment aus 6 Mitgliedern. Wir treffen uns etwa einmal im Monat bei Ulla Robitschek, die dankenswerter Weise die Koordination für diese Gruppe übernommen hat. Wir berichten von unseren Erfahrungen, tauschen uns darüber aus, wo wir besondere Not(wendigkeit) erkennen, und koordinieren die Besuche für den kommenden Monat. Wir freuen uns sehr, wenn noch weitere Gemeindeglieder sich an diesem Dienst beteiligen wollen. Es gibt keine Verpflichtung, wie viele Besuche man machen sollte, was einzig zählt, ist die Bereitschaft, etwas von seiner Zeit mit anderen zu teilen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse Pastor Demke oder Ulla Robitschek.

Wir sind darauf angewiesen, dass wir wissen, wer krank ist, wer besonderer Unterstützung bedarf. Bitte sagen Sie also weiter, wenn Sie von Menschen wissen, die wir besuchen sollten.

Ulla Robitschek, Tel. 613-828 6182 (bitte nur zwischen 9 und 17 Uhr anrufen).

Buchkreis
(alle 6 Wochen montags, 19.30 Uhr)
Martin Luther Kirche, 933 Smyth Road

9. März
Herta Müller:
„Heute wäre ich mir lieber nicht begegnet“
Moderation: Sonja Finck

»Ich bin bestellt.« Im Rumänien Ceauçescus begibt sich eine junge Frau auf den Weg zum Verhör durch den Geheimdienst. Sie hat diese Fahrt mit der Straßenbahn schon oft machen müssen, doch diesmal hat sie aus einer Vorahnung heraus Handtuch und Zahnbürste eingepackt. Unterwegs zieht ihr Leben vorüber: die Kindheit in der Provinz, die halberotische Liebe zum Vater, die Deportation der Großeltern, das gelegentliche Glück, das ihr mit Paul gelingt. Doch an diesem Tag hält die Bahn an der Station, an der sie aussteigen muss, nicht an. Und sie beschließt zum ersten Mal, nicht zum Verhör zu gehen.

---

20. April
Michael Blum: „Oranienstraße. Ausgrabungen. Eine Verschronik“
Moderation: Sonja Finck

Die exemplarische Geschichte eines Hauses in der Berlin-Kreuzberger Oranienstraße 10/11 und zugleich das Lebenspanorama der Familie Baum von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute. Alles fängt wie im Märchen an: Ein Mann und eine Frau, am selben Tag geboren, verlieben sich und bekommen fünf Söhne. Wir folgen den verzweigten Leben ihrer Nachfahren, die sich im Laufe des 20. Jahrhunderts von Berlin aus nach Rom, Haifa, Buenos Aires und Washington DC erstrecken.

Filmclub (mit Kinderkino)
(i.d.R. am letzten Freitag im Monat, 19.30 Uhr)

27. März
„Systemsprenger“

Laut, wild, unberechenbar: Benni! Die Neunjährige treibt ihre Mitmenschen zur Verzweiflung. Dabei will sie nur eines: wieder zurück nach Hause!
Pflegefamilie, Wohngruppe, Sonderschule: Egal, wo Benni hinkommt, sie fliegt sofort wieder raus. Die wilde Neunjährige ist das, was man im Jugendamt einen „Systemsprenger“ nennt. Dabei will Benni nur eines: Liebe, Geborgenheit und wieder bei ihrer Mutter wohnen! Doch Bianca hat Angst vor ihrer unberechenbaren Tochter. Als es keinen Platz mehr für Benni zu geben scheint und keine Lösung mehr in Sicht ist, versucht der Anti-Gewalttrainer Micha, sie aus der Spirale von Wut und Aggression zu befreien.

Regie: Nora Fingscheidt
Deutschland 2019
120 Minuten; Deutsch ohne Untertitel

---

17. April
„Die Blindgänger“

Die beiden 13-jährigen Freundinnen Marie und Inga sind lebenslustige Mädchen mit den üblichen Teenagerproblemen: Jungs, Schule, Figur. In einer Hinsicht aber unterscheiden sich die Internatsschülerinnen von ihren Altersgenossinen: Marie und Inga sind blind. Die große Leidenschaft der beiden ist die Musik. Trotz ihres Talents werden sie von einer örtlichen Schülerband abgewiesen, mit der Begründung, Blinde seien nicht medientauglich. Gemeinsam mit Herbert, einem Russlanddeutschen, der bald nach Kasachstan zurückkehren will, gründen die Mädchen eine Straßenband – mit unerwartetem Erfolg.
Mit viel Sinn für Humor zeigt Regisseur Bernd Sahling den Alltag zweier blinder Mädchen als das, was er für sie ist: ganz normal! Der Film stellt das Thema Behinderung in den allgemeinen Zusammenhang des Anders- bzw. Fremdseins. Er lädt den Zuschauer, insbesondere durch den außergewöhnlichen Einsatz von Musik und Geräuschen, zu einem anderen ‚Sehen‘ ein.“ (Institut für Kino und Filmkultur)

Regie: Bernd Sahling
Deutschland 2004
88 Minuten; Deutsch ohne Untertitel

Wheels to Meals
Dritter Mittwoch im Monat, 12 Uhr mittags

Heather Ladouceur

Alle sind herzlich eingeladen, zu unserem Essen und unserer Gemeinschaft dazuzukommen - egal, wie alt man ist, welche Sprache man bevorzugt, ob man Vegetarier ist oder Fleischliebhaber.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, sagen Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid, so dass wir einen Fahrdienst organisieren können.

Solange die Bauarbeiten für die neue Küche stattfinden, fallen unsere Mittagessen aus. Bitte achten Sie auf die Bekanntmachungen. Im Kirchenbüro können Sie sich auch immer über den Stand der Dinge informieren.

RSVP Ministries (Christian Women)
Film & Discussions
I.d.R. letzter Donnerstag im Monat, 09:30 Uhr

Einmal im Monat sind Sie herzlich eingeladen zu unseren RSVP(„um-Antwort-wird-gebeten“)-Treffen mit kurzen Filmen und anschließenden Diskussionen. Nach den zehnminütigen Videos setzen wir uns zusammen zu Gesprächen über Fragen des Glaubens in unserem Leben, wie sie auch in den Filmen erzählt werden. Dazu gibt es eine Kleinigkeit zu essen.

Wir treffen uns um 9.30 Uhr in der Mt. Calvary Hall in der Martin Luther Kirche, 933 Smyth Rd.

BESONDERE TERMINE

Augenblick!-Theater
Absurda Comica oder Herr Peter Squentz
Letzte Aufführung am 1. März, 19.30 Uhr

Weltgebetstag aus Simbabwe
Freitag, 6. März, 19 Uhr St. Albertuskirche
416 Parkdale Ave.

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag wird gemeinsam von Frauen der St. Albertus Gemeinde und der Martin Luther Gemeinde gestaltet und findet abwechselnd in beiden Kirchen statt - dieses Jahr hätte er eigentlich bei uns stattfinden sollen, was aber nicht möglich ist, da die Küche leider noch nicht fertig renoviert ist. Wir danken der St. Albertusgemeinde, dass sie so kurzfristig mit uns getauscht hat! Der Quodlibet Chor hat wieder die musikalische Gestaltung des Weltgebetstagsgottesdienstes übernommen. Bitte bringen Sie alle etwas für das Potluck nach dem Gottesdienst mit. Rezepte hängen in der Mt Calvary Hall an der Pinwand.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben: überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

KARWOCHE

In der Karwoche, also der Woche vor dem Osterfest, gibt es eine Reihe besonderer Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen und am Ostertag natürlich auch.

Am Gründonnerstag, 9. April
feiern wir um 19 Uhr Abendmahl und wollen so daran erinnern, wie Jesus das letzte Mal mit seinen Jüngern zusammenkam und wie er die sehr viel kürzere Feier einführte, die wir als Heiliges Abendmahl feiern.

Am Karfreitag
findet der deutschsprachige Gottesdienst vormittags um 11.00 Uhr statt, mit Abendmahl. Der englischsprachige Gottesdienst findet um 15 Uhr statt.

OSTERFEST

Am Ostermorgen um 6.00 Uhr
für Frühaufsteher (wie die Frauen, die zum Grab von Jesus gingen) feiern wir einen meditativen Gottesdienst mit Liedern aus Taizé und Lesungen aus der Bibel, es gibt keine Predigt, sondern stattdessen eine Zeit der Stille. Lesungen und Lieder sind in Deutsch und in Englisch.

Im Anschluss gibt es ein OSTERFRÜHSTÜCK.

Um 9.30 Uhr
findet der Osterfestgottesdienst in englischer Sprache statt. Es ist eine Einladung für alle, die am Ostertag Wert auf einen Gottesdienst mit vertrauter Gottesdienstordnung (Liturgie) legen.

Um 11.00 Uhr
laden wir mit einem Familiengottesdienst zum Osterfest ein. Er wird wie immer mit einer Mischung aus deutschsprachigen und englischsprachigen Elementen gefeiert und richtet sich an Familien mit Kindern und an alle, die Freude an einer lebhaften Feier des Ostermorgens haben.

Jahresversammlung am 19. April

Am 19. April laden wir herzlich zu unserer Jahresversammlung ein. An diesem Sonntag feiern wir um 9.30 Uhr in einem gemeinsamen Gottesdienst Konfirmation. Der Concordia Chor wird singen. Im Anschluss wird es eine kleine Pause mit Kaffee, Kuchen und Snacks in der Eingangshalle geben - und dann beginnt die Jahresversammlung. Einladungen mit der Tagesordnung werden Ihnen rechtzeitig zugestellt. Wir freuen uns über zahlreiches Kommen und gute Gespräche.

---

30 Jahre Einheit Deutschlands *(oder 29 1/2)*
Freitag, 24. April, 19.30 Uhr
Martin Luther Kirche, 933 Smyth Rd

Am 3. Oktober 1990 trat die Deutsche Demokratische Republik der Bundesrepublik Deutschland bei, und die Einheit Deutschlands war damit rechtlich vollzogen. Ich werde im Oktober nicht mehr hier Pfarrer sein, und meine Nachfolgerin Judith Kierschke stammt aus dem Westen Deutschlands. Gerne komme ich daher der Bitte nach, noch vor dem 30sten Jubiläum als Augenzeuge aus der Zeit der DDR zu berichten. Es soll dabei nicht so sehr um eine große politische Analyse gehen, sondern um persönliche Erlebnisse aus dem Leben eines Christen im Sozialismus. Ich werde einiges erzählen, aber es soll vor allem auch Zeit für Fragen und also für ein Gespräch da sein.

Einladung zur Gedenkstunde zum 8. Mai
19.30 Uhr Martin Luther Kirche

75 Jahre ist es her, als am 8. Mai der letzte Weltkrieg sein Ende fand. Für alle, die jünger sind, ist das ein Datum, das für den Geschichtsunterricht gelernt wird. Es gibt Denkmäler, an denen es Gedenkfeiern geben wird. Für viele von uns gibt es aus diesen Tagen noch persönliche Erinnerungen. Wir wollen am 8. Mai in einer Gedenkstunde solche persönlichen Erinnerungen teilen. Die Jüngeren wollen wissen, wie war das, die Älteren fragen sich, wie

war das bei Dir? Es soll ein Moment stillen Gedenkens werden, keine großen Worte oder kunstvolle politische Reden.
Wir stellen uns damit in die lange Tradition des Glaubens, der Erinnerung wachhält, damit das Leben heute gelingt.
Drei Wochen zuvor haben wir Ostern gefeiert. Das jüdische Passah-Fest, das ja zu selben Zeit gefeiert wird, beginnt mit der Frage des jüngsten Kindes: "Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen?", in der Antwort wird die Geschichte des Auszugs, der Befreiung aus Ägypten erzählt.
Für uns Deutsche, die wir am 8.Mai aus der Knechtschaft des Nazi-Regimes befreit wurden, begann am 8. Mai in durchaus vergleichbarer Weise der Weg in die Freiheit.

Ankündigung: Die deutsche Romantik

Helmut Zobl

Im Rahmen der Reihe *Kirche und Kultur* ist ein kultureller Abend geplant, der die deutsche Romantik zum Inhalt hat. Die Grundzüge dieser bedeutenden künstlerischen Epoche werden herausgestellt und Beispiele aus den Werken bedeutender Verteter (z.B. Casper David Friedrich) werden in Bild, Wort und Ton vorgestellt und kommentiert.

Die Veranstaltung soll Ende Mai – Anfang Juni stattfinden. Sie ist in deutscher Sprache.

►Spenden leicht gemacht – online

Natürlich sehen wir Sie alle sehr gern in der Kirche und beim Gottesdienst!
Aber nicht jeder kann oder will regelmäßig auf der Smyth Rd vorbei kommen, was aber nicht heißt, dass sie oder er nicht doch unsere Arbeit unterstützen möchte. Wir wollen es weiterhin so halten, wie Kirche auch in Deutschland nach wie vor funktioniert: wir schimpfen nicht über diejenigen, die selten oder nie zum Gottesdienst kommen, sondern wir freuen uns auch sehr über diejenigen, die ihre Kirche „nur finanziell" unterstützen.
Da es in Kanada keine Möglichkeit gibt, die eigene Gemeinde über eine Kirchensteuer (die in Deutschland das Finanzamt von den Kirchenmitgliedern einbehält und an die Kirche weiterleitet) zu unterstützen, haben wir inzwischen neue und ergänzende Wege eingeschlagen, um Ihnen die Finanzierung der Gemeindearbeit so leicht wie möglich zu machen.
Neben dem klassischen Scheck- und Barverkehr, der nach wie vor einen Großteil unserer Spenden ausmacht, gibt es inzwischen zwei ergänzende Möglichkeiten, um unsere Gemeinde zu unterstützen. Wir hoffen, dass wir vor allem Jüngere damit ansprechen, und Sie helfen mit, indem Sie z.B. Ihre erwachsenen Kinder auf diese Möglichkeiten hinweisen:

1. **Wenn Sie CIBC-Kunde sind und bereits eine dreistellige Spendennummer unserer Gemeinde haben**, dann können Sie unsere Kirche online als Payee zu den Institutionen hinzufügen, bei denen Sie auch Ihre anderen Rechnungen begleichen (im Suchfeld „German Martin Luther Church" eingeben). Am Jahresende erhalten Sie wie gewohnt Ihre Spendenbescheinigung von unserer Finanzsekretärin. Heather Bent (613 248-0600, heatherbentATbell.net) kann Ihnen auch jederzeit eine dreistellige Spendennummer zuteilen, wenn Sie diese noch nicht haben.
2. Wenn 1. auf Sie nicht zutrifft, dann können Sie außer in bar oder per Scheck auch online über unsere **Website** www.glco.org spenden. Auf der Website befindet sich unter dem Menüpunkt „Spenden" ein „Donate-Now"-Button der Organisation Canada-Helps. Wenn Sie darauf klicken und noch nicht bei CanadaHelps registriert sind, müssen Sie – nur beim ersten Mal – ein kurzes Profil anlegen (geht schneller als das Schreiben eines Schecks!) und können dann jederzeit per Kreditkarte über eine gesicherte Verbindung Ihre Gemeinde unterstützen. Die Spendenbescheinigung erhalten Sie dann *nicht* von der Kirche, sondern direkt von CanadaHelps. Dieses System funktioniert ganz hervorragend und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Donate Now
through CanadaHelps.org

►Veranstaltungen in der Martin-Luther-Gemeinde

(Bitte achten Sie auf Ergänzungen und Änderungen, die jeweils in den Gottesdiensten abgekündigt und per Email sowie auf unserer Webseite und auf Facebook mitgeteilt werden sowie auf dem Anrufbeantworter unseres Kirchentelefons.)

REGELMÄßIG STATTFINDENDE TREFFEN

1. Montag im Monat 19.00 Uhr Gemeinderatssitzung

i.d.R. jeden zweiten Sonntag im Monat 11.00 Uhr Treffen der Deutschsprachigen Spielgruppe im Kindergottesdienst - mit anschließendem Kaffeetrinken oder weiteren Unternehmungen
Kontakt: Esther Shoemaker (esthershoeATgmail.com)
(kein Kindergottesdienst in den Schulferien)

Der **Seniorenclub „Frohe Runde“** trifft sich am Donnerstag in der St. Albertus-Kirche.
(Kontakt: Linda Kiesewalter, kiesewalterlindaATyahoo.ca, Tel. 613-224 7467)

GOTTESDIENSTE UND BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Monatsspruch März
Jesus Christus spricht: Wachet!
Markus 13,37

►März

Sonntag, 01.03: **1. Sonntag der Passionszeit**
09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl

19.30 Uhr Augenblick!-Theater: Absurda Comica oder Herr Peter Squentz

Mittwoch, 04.03. **19.00 Uhr Passionsandacht / Holden Evening Prayer**

Freitag, 06.03. **Weltgebetstag aus Simbabwe: „Steh auf und geh!“**
Ökumenischer Gottesdienst mit dem Quodlibet Chor
19.00 Uhr, St. Albertuskirche, 416 Parkdale Ave
Im Anschluss Potluck mit landestypischen Speisen

Sonntag, 08.03: **2. Sonntag der Passionszeit**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Montag, 09.03. 19.30 Uhr Buchkreis (Herta Müller: „Heute wäre ich mir lieber nicht begegnet“)

Mittwoch, 11.03. **19.00 Uhr Passionsandacht / Holden Evening Prayer**

Sonntag, 15.03.: **3. Sonntag der Passionszeit**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Mittwoch, 18.03. **19.00 Uhr Passionsandacht / Holden Evening Prayer**

Sonntag, 22.03.: **4. Sonntag der Passionszeit**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Mittwoch, 25.03. **19.00 Uhr Passionsandacht / Holden Evening Prayer**

Freitag, 27.03: 19.30 Uhr Filmclub („Systemsprenger“, 120 Min., Deutsch ohne Untertitel)

Sonntag, 29.03.: **5. Sonntag der Passionszeit**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl

Monatsspruch April
Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.
1. Korinther 15,42

►April

Mittwoch, 01.04: **19.00 Uhr Passionsandacht / Holden Evening Prayer**

Sonntag, 05.04: **6. Sonntag der Passionszeit - Palmsonntag**
09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl

Donnerstag, 09.04: **GRÜNDONNERSTAG**
19.00 Uhr Abendmahl

Freitag, 10.04: **KARFREITAG**
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
15.00 Uhr englischer Gottesdienst (Demke)

Sonntag, 12.04.: **OSTERFEST**
06.00 Uhr Gottesdienst mit Lesungen und Taizéliedern (deutsch/englisch)
Im Anschluss Osterfrühstück
09.30 Uhr englischer Ostergottesdienst (Demke)
11.00 Uhr Familiengottesdienst (Demke)

Freitag, 17.04: 19.30 Uhr Filmclub („Die Blindgänger“, 88 Min., Deutsch ohne Untertitel)

Sonntag, 19.04: **1. Sonntag nach Ostern mit Feier der Konfirmation**
09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst (Demke/Malina/Konfirmanden) mit Abendmahl und mit dem Concordia Chor
Im Anschluss Jahresversammlung der Gemeinde

Montag, 20.04: 19.30 Uhr Buchkreis (Michael Blum: „Oranienstraße“), 933 Smyth Road

Freitag, 24.04: 19.30 Uhr 30 Jahre Einheit Deutschlands - Aus dem Leben eines Christen im Sozialismus

Sonntag, 26.04: **2. Sonntag nach Ostern**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl

Monatsspruch Mai
Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!
1. Petrus 4,10

►Mai

Sonntag, 03.05.: **3. Sonntag nach Ostern**
09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl

Freitag, 08.05.: 19.30 Uhr Gedenkstunde zum 8. Mai

Sonntag, 10.05.: **4. Sonntag nach Ostern**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Kindergottesdienst

Sonntag, 17.05.: **5. Sonntag nach Ostern**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Donnerstag, 21.05.: **CHRISTI HIMMELFAHRT**
19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit der St Albertusgemeinde
Ort: St. Albertuskirche, 416 Parkdale Ave.

Sonntag, 24.05.: **6. Sonntag nach Ostern t**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Sonntag, 31.05.: **Pfingstsonntag**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst mit Abendmahl

►Veranstaltungseinladungen per Email

Zu unseren besonderen Veranstaltungen laden wir jeweils vorher per Email noch einmal ein. Wenn auch Sie auf diese Weise erinnert werden wollen, dann senden Sie bitte eine Email an lutherinfoATgmail.com .

Im Gemeinderat wurde beschlossen, bei Trauerfällen - in Absprache mit den Familien - per e-mail über den Termin der Beerdigung zu informieren. Wir haben dafür einen speziellen Verteiler erstellt. Wer mit in diesen Verteiler aufgenommen werden möchte, gebe bitte unter lutherinfoATgmail.com Bescheid.

►Freud und Leid, kurze Informationen

Aus unserer Gemeinde verstorben ist

Anne Elizabeth Robison, 80 Jahre

►Dazu gehören – werden Sie Gemeindemitglied!

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich unserer Gemeinde anschließen – selbst wenn Sie nur vorübergehend hier in Ottawa leben. Denn unsere Kirche ist und bleibt lebendig durch diejenigen, die bewusst zu ihr gehören und sie unterstützen!

Ja, ich möchte zur deutschsprachigen Martin-Luther-Gemeinde Ottawa gehören:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon, Email:

Geburtsort, Geburtsdatum:

Taufort, Taufdatum:

ggf. Konfirmationsort und -datum

Evt. Interesse an Mitarbeit bei:

Ich möchte weitere Informationen über :

Datum und Unterschrift

Wir sind für Sie da:

Anschrift der Kirche: 933 Smyth Road, Ottawa ON K1G 1P5, (613) 733 5804 / infoATglco.org / www.glco.org / Facebook: Martin Luther Gemeinde Ottawa
Parkplatz an der Kirche

Pastor: Friedrich Demke, (613) 748-9745
vertrauliche Email: pastor.demkeATgmail.com Bitte rufen Sie an oder senden Sie eine Email, wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen.

Organistin: MaryAnn Foley 613-225-2522 / macfoleyATrogers.com

Präsident des Gemeinderats: Konrad von Finckenstein, (613) 744-5856 / finckensteinATgmail.com

Präsident des Gemeinderats: Rolland Lapointe, (613) 692-5506 / rolland.lapointeATsympatico.ca

Sekretärin des Gemeinderats: Heidi Rausch, (613) 247-9102 / hrauschAThotmail.ca

Schatzmeister: Klaus Edenhoffer, (613) 252 4325 / kedenhofATgmail.com

Bauausschuss: Gunther Bauer, (613) 730 3495 / guntherbauerAThotmail.com
Klaus Moritz, (613) 254 9893 / klausmoritz5ATgmail.com

Kindergartenbeauftragte: Esther Shoemaker, (613) 366 8000 / estherATshoemaker.ca; Sven List, (613) 569-9135 / svenlistATsympatico.ca

Weitere Mitglieder des Gemeinderats:

Ute Davis, (613) 236 3736 / mutedATrogers.com
Jonathan Ladouceur, (613) 983-1812 / jonathan.r.ladouceurATgmail.com
Heather Ladouceur, (613) 263-1812 / heather.ladouceurATgmail.com
Sheri Pendlebury, (613) 523-5262 / bsp_sheriAThotmail.com
Alfred Popp, (613) 729-4650 / alfpoppATgmail.com
Steve Thornton, (613) 526-5414 / shthorntonATgmail.com
Christina Wendorff, (613) 489 3438 / christina.wendorffATgmail.com

Finanzsekretärin: Heather Bent, (613) 248-0600 / heatherbentATbell.net

Buchhalterin: Marion Fraser, mdfraserATbell.net

Gemeindesekretärin: Gail Smith; (613) 220-2264 / Smithga98ATgmail.com

Deutschsprachiger Gottesdienst: Sonntags 11.00 Uhr, am letzten Sonntag im Monat und an kirchlichen Feiertagen mit Abendmahl.
Englischer Gottesdienst: Sonntags 09.30 Uhr, jeden Sonntag mit Abendmahl.
Gemeinsamer Gottesdienst: an jedem ersten Sonntag im Monat um 09.30 Uhr, an dem Sonntag gibt es keinen weiteren Gottesdienst.
Kindergottesdienst: am zweiten Sonntag im Monat (in den Schulferien kein Kindergottesdienst).

Der RUF wird derzeit viermal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 150 Exemplaren von der German Evangelical Martin Luther Church of Ottawa Inc. herausgegeben. Sie können diese Informationen regelmäßig und kostenlos beziehen (auch wenn Sie nicht Gemeindeglied sind). Bitte überprüfen Sie Ihre Anschrift auf dem Umschlag und teilen Sie uns Änderungen und Korrekturen mit. Wenn Sie den RUF auch oder ausschließlich per Email erhalten möchten, schreiben Sie bitte an: lutherinfoATgmail.com – wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler mit auf!